

# Exzellenz durch Studierende

Bürgenstock-Konferenz der Schweizer Fachhochschulen  
10. Januar 2014



Groupement des Entreprises Multinationales

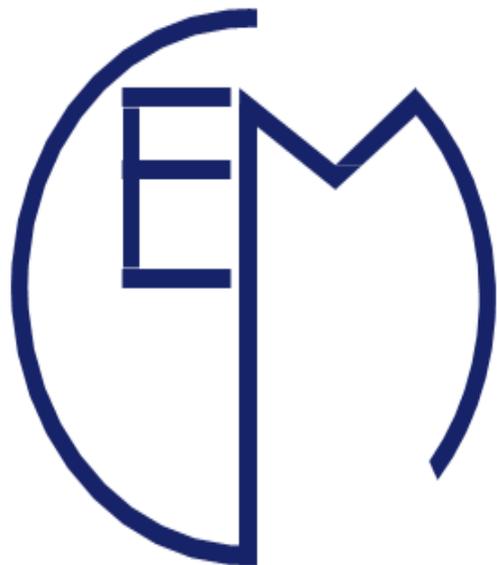
**Dr. Frédérique Reeb-Landry**, Präsidentin

**Howard Gibson**, GEM Vorstand & Humanressourcenkommission



## Tagesordnung

1. Vorstellung des GEM
2. Multinationale Unternehmen: Relevanz für Wirtschaft und Arbeitsmarkt
3. Bedürfnisse der multinationalen Unternehmen
4. Beziehungen zwischen Schweizer Fachhochschulen und multinationalen Unternehmen
5. Fazit



GROUPEMENT  
DES ENTREPRISES  
MULTINATIONALES



- **Interessen multinationaler Unternehmungen in VD, GE, FR vertreten, fördern, verteidigen**
  - 81 Mitglieder, 30'000 Angestellte
  - GE: 58 Mitglieder s (ca. 24'000 Angestellte), P&G, Firmenich, Japan Tobacco Int., DuPont, Cargill, Caterpillar
  - VD: 20 Mitglieder (ca. 5'000 Angestellte), Sicpa, Merck Serono, Medtronic, Ferring, Monsanto, Logitech, OI
  - FR: 3 Mitglieder (ca. 1'000 Angestellte), Bayer, Lanxess, Richemont
- **Förderung eines wettbewerbsfähigen und vorhersehbaren Wirtschaftsstandortes**
  - Stabile rechtliche Rahmenbedingungen
  - Aufmerksamkeit staatlicher Stellen für den privaten Sektor– langfristige politische Vision
  - Steuerlich attraktive, wettbewerbsfähige und verantwortbare Bedingungen
  - **HOCHQUALIFIZIERTE, MEHRSPRACHIGE ARBEITSKRÄFTE MIT HOHER WERTSCHÖPFUNG**
- **Fokus:**
  - Für Staat, Wirtschaftsakteure und Medien einen vertrauenswürdigen Partner darstellen
  - Aktiv und verantwortungsvoll an Gesetzgebungsprozessen von Bund und Kantone teilnehmen
  - Öffentlichkeit über positive wirtschaftliche und soziale Beiträge von multinationalen Unternehmungen aufklären

Frédérique Reeb-Landry  
Präsidentin  
Procter & Gamble



Patrick Schriber  
Vizepräsident  
DuPont de Nemours



Robert Binoth  
Vizepräsident  
Caterpillar



François Naef  
Vizepräsident  
Merck Serono



# Multinationale Unternehmen: Relevanz für Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Unser Know-how, unsere aussergewöhnliche Innovationsfähigkeit und der Wohlstand unseres Landes hängen ab von:

- einer Mischung aus einheimischen und internationalen Kompetenzen
- einheimischen Unternehmen und KMUs
- ausländischen multinationalen Unternehmen<sup>1</sup>

1. Patrick Odier, Vizepräsident *economiesuisse*, Tag der Wirtschaft, 31 August 2013

# Beitrag der multinationalen Unternehmen zum Wohlstand der Schweiz



- Impulsgeber und Stützen für Standort Schweiz
- 36% des BIP der Schweiz (> 40% für VD und GE).
- Kantone Genf + Waadt = ca. 25% der Bundessteuer für juristische Personen
- **1 Million direkte Arbeitsplätze schweizweit**
- **GE+VD: 2/3 aller neuen Arbeitsplätze zwischen 2000 und 2010 von multinationale Unternehmen**
- **1 Arbeitsplatz in einem multinationalem Unternehmen generiert Ø 1.6 Arbeitsplätze ausserhalb**

# Multinationale Unternehmen und Arbeitsmarkt in der Schweiz

## Grösste private Arbeitgeber

« Unter den Privatfirmen sind Novartis, Swisscom und die Swatch Group die grössten Job-Macher » (28 Dezember. 2013)

~1 Million Arbeitsplätze

## Beliebteste Arbeitgeber in der West-Schweiz 2013

3 der 5 beliebtesten Arbeitgeber sind multinationale Konzerne:

1. Philip Morris Int.
2. JTI
4. Procter & Gamble

Schweiz am Sonntag



Wie kann der Standort  
Vielfalt und Exzellenz  
unterstützen?

# Anforderungen der multinationalen, vielfältige Unternehmen an den Standort:

## 1. WETTBEWERBSFÄHIGE RAHMENBEDINGUNGEN

- Politische, wirtschaftliche, rechtliche und finanzielle Stabilität, Sicherheit und Solidität. (5)
- Langfristige Planungshorizonte für wettbewerbsfähige Steuerrate (>20 Jahre). (3)
- Diversifizierte Wirtschaftsstruktur. (5)
- **Innovationsklima. Bildung + Forschung = hohe Priorität.** (4)

Skala 1 – 5 (1= wenig kompetitiv; 5 = hochkompetitiv)

# Anforderungen der multinationalen, vielfältige Unternehmen an den Standort:

## 2. VERFÜGBARKEIT VON QUALIFIZIERTEN ARBEITSKRÄFTEN

- Multikulturell versiert, mehrsprachig, weltoffen (5)
- Hochqualifiziert, kreativ & innovativ (5)
- Behörden unterstützen spezielle Bedürfnisse (z.B. zügige Arbeitsbewilligungen für Ex-Pats) (3)
- Lokales Netzwerk von Dienstleistungsanbietern & Lieferanten (4)

Skala 1 – 5 (1= wenig kompetitiv; 5 = hochkompetitiv)

# Anforderungen der multinationalen, vielfältige Unternehmen an den Standort:

## 3. GUTE KOMMUNIKATIONS-INFRASTRUKTUR

- Anzahl und Qualität der internationalen Flugverbindungen (ZH: 5; GE: 3)
- Gutes regionales/lokales Verkehrsnetz (Strasse/Schiene) (5)
- High Speed/High Capacity Internet (4)

Skala 1 – 5 (1= wenig kompetitiv; 5 = hochkompetitiv)

# Anforderungen der multinationalen, vielfältige Unternehmen an den Standort:

## 4. FAMILIENFREUNDLICHES UMFELD

- Gute internationale (+ lokale) Schulen (5)
- Vorzügliche medizinische Versorgung (5)
- Erschwingliche Lebenshaltungskosten (3)
- Attraktives Freizeitangebot (5)
- Sind wir gern gesehene Gäste oder nur halbwegs geduldete Gastarbeiter? (4)

Skala 1 – 5 (1= wenig kompetitiv; 5 = hochkompetitiv)

# Video

# Beziehungen zwischen Schweizer Fachhochschulen und multinationalen Unternehmen

# Qualifizierte Arbeitskräfte: eine notwendige Voraussetzung für multinationale Unternehmen

- Multikulturell versiert, mehrsprachig, weltoffen
- Hochqualifiziert, kreativ & innovativ
- Bedeutung der einheimischen Rekrutierung für multinationale Unternehmen:
  - Ca. 400 Angestellte wurden in den letzten 5 Jahren aus Schweizer Fachhochschulen und Universitäten rekrutiert (von 23/81 Mitglieder des GEM)
- Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften



# Beziehungen zwischen Schweizer Fachhochschulen und multinationalen Unternehmen

## Vorteile

- Hochqualifizierte Arbeitskräfte mit Arbeitserfahrung
- Kenntnisse der lokalen Wirtschaftsstruktur
- Qualitätsausbildung; anerkannte Diplome und Abschlüsse

## Möglichkeiten

- Vereinfachter Zugang zu Karrieremöglichkeiten in multinationalen Unternehmen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Synergien zwischen Praxis und Projekt in multinationalen Unternehmen

# Schweizer Fachhochschulen und Konzerne

## Eine Synergie entwickeln und optimieren

- Verstärkung der Partnerschaft zwischen Unternehmen und Schweizer Fachhochschulen /Universitäten um potenzielle Laufbahnen zu definieren
- Coaching zur Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen gemäss Stellenangeboten
- Multimediaanwendungen (zum Beispiel Blogs) vorschlagen, die es FHS Alumnis ermöglichen Erfahrungsberichte abzugeben



# Fazit

# FAZIT

**Multinationale Konzerne:  
fördern Exzellenz und Vielfältigkeit**

**Schweizer Fachhochschulen:  
Hohe Qualität der Ausbildung, innovativ, praktische  
Arbeitserfahrung, Kenntnis der lokalen Wirtschaftsstruktur**

**= WIN-WIN SYMBIOSE**

**Merci. Danke. Grazie. Grazcha.**